



San Sebastian Filmfestival: Concha de oro für *Bester Film*
Sao Paulo Film Festival: *Bester Film*



--- Sparrows ---

ein Film von Rúnar Rúnarsson

Oskar Fjaljarsson Ingvar Eggert Sigurdsson Nanna Kristín Magnúsdóttir Rade Serbedzija Kristbjörg Kjeld Pálmi Gestsson Arnóddur Magnúsdóttir
Regie & Drehbuch: Rúnar Rúnarsson * Kamera: Sophia Olsson * Ton: Evan Jerred, Gunnar Óskarsson, Björn Viktorsson * Schnitt: Jacob Secher Schulsinger * Kostüme: Helga Ros Hannam *
Musik: Kjartan Sveinsson * Produzent: Rúnar Rúnarsson, Mikkel Jersin * Produktion: Brigitte Hald Production, Nimbus Film, ApS, Nimbus Iceland, MP Films, Pegasus Pictures, Halibut *
Mit Unterstützung von: Icelandic Film Centre, Danish Film Institute, Nordisk Film & TV Fond, Danish Film Fund, Croatian Audiovisual Centre * Verleih D: Peripher Filmverleih / CH: Xenix Film

www.peripherfilm.de/sparrows

Peripher

Presseheft „Sparrows“

Ein Film von Rúnar Rúnarsson
Island / Dänemark / Kroatien 2015, 99 Minuten, isländische OmU
www.peripherfilm.de/sparrows

ab 24. November 2016 im Kino

KURZINHALT

Die Geschichte eines 16-jährigen Jungen, der gezwungen ist, von seiner Mutter aus Reykjavik in seine alte Heimat, den abgeschiedenen Nordwesten Islands, zu seinem leiblichen Vater zu ziehen. Dort spiegelt die raue Landschaft die schwierigen Beziehungen sowohl zu seinem Vater als auch zu seinen Freunden wider, mit denen er sich auseinandersetzen muss. Er wird nach und nach von der Rolle eines Beobachters in die einer handelnden Person gedrängt, was nicht ohne Verletzungen vonstatten geht. Der Weg zum Erwachsenenleben scheint nicht zu haben zu sein, ohne sich schuldig zu machen.

Der Film, übrigens in mancher Hinsicht mit dem Frühwerk von Bruno Dumont vergleichbar, stellt die Frage, ob aus der Vorhölle der Jugend noch ein Mindestmaß an Empfindsamkeit ins Erwachsenenleben zu retten ist, wenn auch nur mit Hilfe einer Lüge, und beantwortet sie mit Ja. – Das ist schön!

San Sebastian Filmfestival: Concha de oro / *Bester Film*

Sao Paulo Film Festival: *Bester Film*



INTERVIEW MIT RÚNAR RÚNARSSON

Welche Themen wollten Sie in Sparrows behandeln?

Zu viele Filme werden nur gemacht, um eine einzige Sache zu erzählen, und manchmal wird dabei sogar ein Wahrheitsanspruch erhoben, als wären es Geschichten aus der Bibel. Das gefällt mir nicht. Ich will, dass meine Filme umfassender sind. Natürlich behandelt SPARROWS den Übergang eines jungen Mannes ins Erwachsenenalter, doch erzählt er auch von einer Vater-Sohn-Beziehung, von Integration, von der Rückkehr zu den Wurzeln, von Männlichkeit, Liebe, Verlust und Vergebung. Ich arbeite gerne mit vielen Elementen, denn das Leben ist komplexer als eine in 90 Minuten verpackte Moral. Das Leben ist nicht schwarz oder weiss, es hat eine ganze Palette verschiedener Graustufen. So ist die Wirklichkeit, und ich möchte, dass das Publikum sie wahrnimmt. Und weil es ein Film ist, muss er visuell und narrativ sein. Und da ich bemerkt habe, dass die Zuschauer einen Film einem bestimmten Genre zuordnen wollen, habe ich mich mit meinem Team auf den Ausdruck poetischer Realismus geeinigt. Denn Schönheit und Ästhetik sind wichtig.

Ohne allzu düster zu sein, ist die Welt von Sparrows doch sehr rau. Ist das Ihre Sicht auf das Leben?

Man muss sich dessen bewusst sein, dass man sein Leben lang Hindernisse überwinden muss, dass es zwangsläufig zu kleinen und großen Dramen kommen wird. Aber man muss auch auf das Gute hinweisen. Und wenn sich in meinem Film ein oder zwei schockierende Ereignisse finden, so geschieht das nicht aus Selbstzweck, sondern damit man die Schönheit spürt, die auf das Hässliche folgt. Es ist falsch, den Zuschauer glauben zu machen, dass entweder alles strahlend hell und gut sei, wie es in Hollywood-Produktionen geschieht, oder dass das Leben eine hoffnungslose Hölle sei, wie in manchen Kunstfilmen behauptet wird.

Keine der beiden Optionen stimmt, denn im Leben fällt man hin und steht wieder auf, und danach scheint wieder die Sonne. Es besteht immer Hoffnung, man darf nie aufgeben.

Das Setting spielt für die hohe Qualität Ihres Films eine große Rolle, vor allem die Schauplätze sind von großer Schönheit.

Beim Schreiben denke ich auch ans Budget und achte darauf, mich nicht auf Dinge einzulassen, die ich mir nicht leisten kann. Ich versuche immer, aus den gegebenen Möglichkeiten das Beste zu machen. Zwei meiner Freunde auf dem Gymnasium stammen aus dem Dorf, in dem wir gedreht haben; ich kannte diese Gegend also sehr gut und wusste, dass ich diese Geschichte in einer abgelegenen geografischen Zone an vielen verschiedenen Drehorten erzählen konnte, in verlassenen Häusern drehen konnte, bei Wetterumschwüngen den Drehplan ändern und das gesamte Team problemlos unterbringen konnte usw. Man muss sich sehr gut vorbereiten, um bei während des Drehs auftauchenden Überraschungen die richtigen Entscheidungen treffen zu können. So kann man improvisieren und zum Beispiel von schönen Lichtverhältnissen profitieren, um eine Szene zu drehen, die es auf dem Papier noch nicht gab. Deshalb versuche ich immer, im gleichen Rahmen eines vorgegebenen Schauplatzes zu filmen, um gegebenenfalls improvisierte Szenen einfügen zu können.

Wenden Sie beim Drehen eine bestimmte Methode an?

Den Großteil meiner Mitarbeiter, vor allem meinen Cutter und meine Kamerafrau, habe ich auf der Filmschule in Dänemark kennengelernt. Wir haben an vielen Projekten gearbeitet und gemeinsam unseren eigenen Stil entwickelt, vor allem was das Tempo der Szenen angeht, das dem von uns angestrebten Realismus entspricht. Wir schneiden nichts heraus und verwenden oft alles, was wir aufgenommen haben. Auch wenn ich nicht die Mittel hatte, auf 35mm zu drehen, so wurde SPARROWS doch auf Super-16 gedreht, denn es gibt kein feineres Material als Film. Wir leben in einer Welt der HD-Bildschirme, die uns mit grauenhaften Kontrasten bombardieren, und wenn man dann einen unter guten Bedingungen auf Filmmaterial gedrehten Film sieht, entdeckt man das wahre Kino wieder. Außerdem war es billiger, auf Super-16 zu drehen als auf HD!

Wie sehen Sie Ihre weitere Karriere? Sind Sie untrennbar mit Island verbunden?

Island ist ein kleines Land, und ich habe meine Filme immer mit Dänemark koproduziert, wo ich acht Jahre gelebt habe. Ich habe aus beiden Ländern Fördermittel erhalten. Vielleicht wird mein nächster Film in Dänemark spielen, was ein durchaus logischer Schritt wäre. Ich bin mit der englischen Sprache vertraut, aber ich würde nie an einem Ort drehen, den ich überhaupt nicht kenne. Ich muss die Atmosphäre erleben und einatmen, die Umgebung erfahren, um sie porträtieren zu können. Das ist Teil des Schreibprozesses. Es ist mir wichtig, mit Menschen zu arbeiten, denen ich vertraue, und die grösstmögliche künstlerische Freiheit und die Kontrolle über die Herstellung meiner Filme zu haben. Denn auch die scheinbar rein technischen Entscheidungen sind in Wirklichkeit künstlerische Entscheidungen.

Interview: Fabien Lemercier auf dem Festival de Cinéma Européen des Arcs 2016 für Cineuropa



BIOGRAFIE DES REGISSEURS

Rúnar Rúnarsson wurde 1977 in Reykjavik auf Island geboren. Er lebte 7 Jahre lang in Dänemark, wo er 2009 an der Danish Film School seinen Abschluss machte. 2006 für einen Oscar und 2008 für die Goldene Palme und den Europäischen Filmpreis nominiert, ist er mit über 90 internationalen Preisen der wohl umjubeltste Kurzfilmregisseur der Welt. Rúnar kehrte nach Island zurück, um VOLCANO zu drehen, seinen ersten Langfilm, der 2011 bei der Quinzaine des Réalisateurs in Cannes gezeigt wurde. SPARROWS, sein zweiter, ebenfalls auf Island gedrehter Langfilm, feierte im September 2015 auf dem Festival in Toronto Weltpremiere und hat seither zahlreiche Preise erhalten (San Sebastián, Les Arcs, Göteborg, Sao Paulo u.a.m.).

FILMOGRAFIE

Langfilme :

2015 **PRESTIR – SPARROWS** · San Sebastian Int. Film, Concha de oro · Chicago Int. Film Festival, Silver Hugo · Göteborg Film Festival, FIPRESCI Prize · Les Arcs European Film, Best Actor · Les Arcs European Film, Crystal Arrow · Les Arcs European Film, Press Prize · · São Paulo Int. Filmfest., Best Screenplay · São Paulo Int. Filmfest., Best Feature Film · Thessaloniki, Artistic Achievement Award · Transilvania Int. Filmfestival, Jury Award · Warsaw Int. Film Festival, Best Film · Zagreb Film Festival, Best Film ·

2011 **ELDFJALL – VOLCANO** · Denver Int. Film Festival, Best Film · Edda Iceland Awards, Best Film · Edda Iceland Awards, Director of Year · Edda Iceland Awards, Best Screenplay · Edda Iceland Awards, Actor of the Year · Edda Iceland Awards, Actress of the Year · Montréal Festival of New Cinema, Best Film · Montréal Festival of New Cinema, Louve d'Or · Reykjavik Int. Film Festival, Fipresci Award · São Paulo Int. Filmfest., Best Actor · São Paulo Int. Filmfest., Best Feature Film · Thessaloniki, Artistic Achievement Award · Transilvania Int. Filmfestival, Best Direction · Valladolid Int. Film Festival, Best Film ·

Kurzfilme :

2009 ANNA

2008 SMÁFUGLAR – TWO BIRDS

2004 SÍÐASTI BÆRINN – THE LAST FARM

2004 BRAGUR

2002 LEITIN AÐ RAJEEV – SEARCHING FOR R

2000 ROOTS

1998 HRINGUR

1998 THE COLLECTOR

1997 OIKO LOGOS

1997 RAT RACE

1995 TOILET CULTURE DIE MUSIK

DIE MUSIK

Kjartan Sveinsson wurde am 2. Januar 1978 geboren; von 1998 bis 2013 machte er sich als Pianist der isländischen Band Sigur Rós einen Namen. Außerdem spielt er Gitarre, Quer- und Blechflöte, Oboe und sogar Banjo, sowie viele andere seltene Instrumente, die zum charakteristischen Sound von Sigur Rós beitragen.

2013 verlässt er die Band, weil er mit ihr «die Hälfte seines Lebens verbracht hat, und es Zeit war, etwas anderes zu machen.» Kjartan hat die Originalmusik für mehrere Filme geschrieben, darunter THE LAST FARM und SPARROWS von Rúnar Rúnarsson, und ONDINE von Neil Jordan.

ATLI OSKAR FJALARSSON (ARI)

Im Alter von 12 Jahren leiht Atli Oskar seine Stimme den Figuren von Animationsfilmen und legt so den Grundstein für seine zukünftige Karriere. Zwei Jahre später spielt er in TWO BIRDS, einem Kurzfilm von Rúnar Rúnarsson. Es folgen weitere Rollen in Kino- und Fernsehfilmen.

Für SPARROWS kommt es zu einer erneuten Zusammenarbeit mit dem isländischen Regisseur und Drehbuchautor Rúnar Rúnarsson; der Film, in dem Atli einen verängstigten Jugendlichen spielt, wurde letztes Jahr auf dem Filmfestival von Toronto gezeigt.

2016 vertritt Atli Island als „European Shooting Star“ bei den Internationalen Filmfestspielen von Berlin.

CAST

Oskar Fjalarrson (Ari)
Ingvar Eggert Sigurdsson (Gunnar)
Nanna Kristín Magnúsdóttir (Kristjana)
Rade Serbedžija (Tomislav)
Kristbjörg Kjeld (Die Großmutter)
Pálmi Gestsson (Diddi)
Arnóddur Magnússon (Onkel von Bassi)
Katrín M. Þorgeirsdóttir (Ösp)
Rakel Björk Björnsdóttir (Lára)
Víkingur Kristjánsson (Dagur)
Arndís Hrönn Egilsdóttir (Vera)
Valgeir Skagfjörð (Bassi)

CREW

Regie & Drehbuch: Rúnar Rúnarsson
Kamera: Sophia Olsson
Ton: Evan Jerred, Gunnar Oskarsson, Björn Viktorsson
Schnitt: Jacob Secher Schulsinger
Kostüme: Helga Ros Hannam
Musik: Kjartan Sveinsson
Produzent: Rúnar Rúnarsson, Mikkel Jersin
Produktion : Brigitte Hald Production, Nimbus, Film, ApS, Nimbus Iceland, MP Films, Pegasus Pictures, Halibut
Mit Unterstützung von: Icelandic Film Centre, Danish Film Institute, Nordisk Film & TV Fond, Danish Film Fund, Croatian Audiovisual Centre



Pressekontakt & Verleih:

Peripher Filmverleih

Segitzdamm 2

10969 Berlin

030 6142464

peripher@fsk-kino.de

www.peripherfilm.de

Pressematerial:

www.kinopresseservice.de/sparrows